

# Wie eine 380-kV-Freileitung den Blick auf die Schelenburg beeinflusst

Von [Rainer Lahmann-Lammert](#) 21.05.2020, 10:01 Uhr

<https://www.noz.de/lokales/bissendorf/artikel/2056607/wie-eine-380-kv-freileitung-den-blick-auf-die-schelenburg-beeinflusst>



**Bissendorf. Wie verändert sich der Blick auf die Schelenburg, wenn nur wenige Hundert Meter entfernt eine 380-kV-Freileitung durch die Landschaft gezogen wird? Diese Frage sollen Computersimulationen beantworten, die im Auftrag von Netzbetreiber Amprion angefertigt wurden. In Bissendorf kommen sie nicht so gut an.**

Die geplante 380-kV-Trasse zwischen Lüstringen und Wehrendorf soll zwar auf dem ersten Abschnitt unterirdisch verlaufen, doch ab Jeggen will Amprion sich nur auf eine Freileitung einlassen. Die müsste nur wenige hundert Meter von der denkmalgeschützten Schelenburg entfernt durch das Tal der Wierau gebaut werden. In Bissendorf wird deshalb befürchtet, dass der mittelalterliche Stammsitz von 50 bis 60 Meter hohen Hochspannungsmasten überragt wird.



Die Schelenburg im Luftbild: Ihr Wohnturm (links) stammt aus dem 12. Jahrhundert, der Palast im Stil der Weserrenaissance aus der Zeit um 1530.

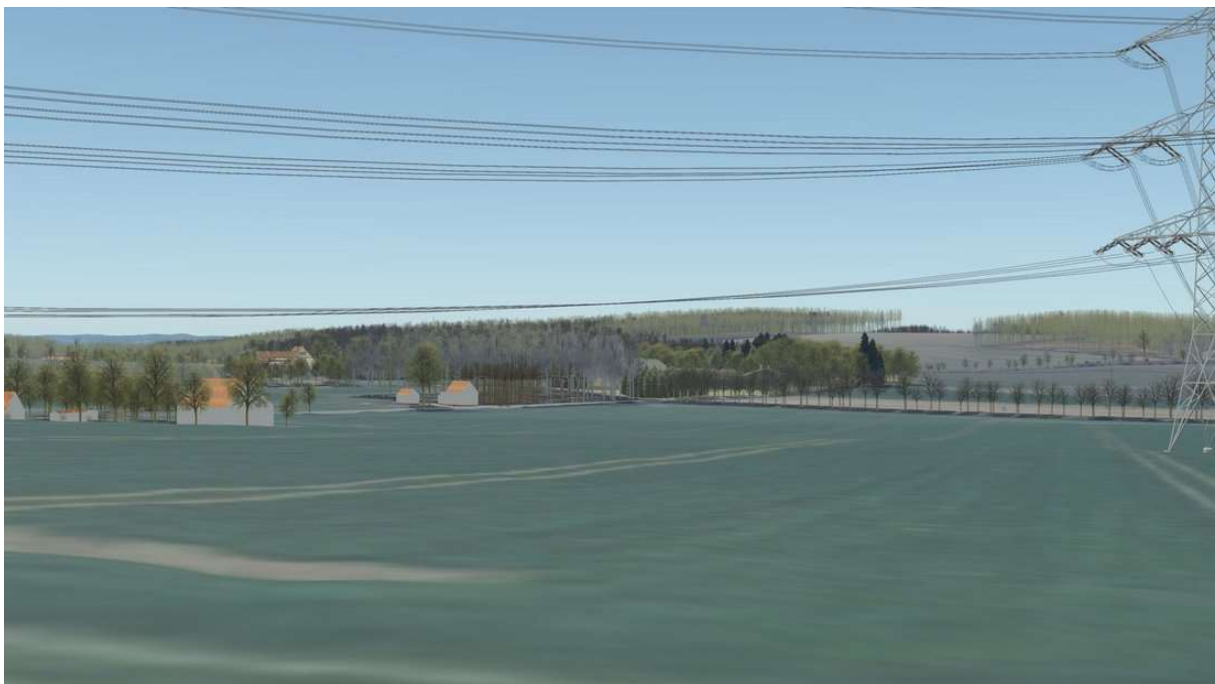
Die Schelenburg gilt als eine der bedeutendsten Wasserburgen im Osnabrücker Land, ihre Geschichte geht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Ist es vertretbar, dass ein so geschichtsträchtiges Gebäude von einer Versorgungsleitung weithin sichtbar in den Schatten gestellt wird? Diese von den Denkmalbehörden aufgeworfene Frage griff das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) auf und forderte den Netzbetreiber Amprion auf, mit optischen Simulationen auf der Basis eines 3D-Modells Klarheit zu schaffen.

#### **DIE WASSERBURG AN DER WIERAU**

Schon 1160 wurde die Wasserburg an der Wierau erstmals urkundlich erwähnt. Damals gehörte sie der Adelsfamilie von Sledesen. Der mächtige gotische Wohnturm mit seinen runden Ecktürmchen ist der älteste Teil der Anlage. 1396 ging die Burg in den Besitz der Familie von Schele über. Nach einem Brand, der Wohn- und Wirtschaftsgebäude zerstörte, wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts ein Neubau im Stil der Weserrenaissance errichtet. Der bekannteste Ahnherr des heutigen Burgherren Joachim Kellermann von Schele ist Jasper von Schele, ein gebildeter Humanist, der als Studien- und

Tischgenosse von Martin Luther dafür sorgte, dass das Kirchspiel Schleddehausen evangelisch wurde.

Diese Bilder liegen jetzt vor. Bernhard Heidrich vom ArL verweist auf ihren vorläufigen Charakter, weil noch kein konkreter Trassenverlauf feststehe, sondern lediglich ein Korridor favorisiert werde, und der sei mehrere hundert Meter breit. Man habe sich entschieden, die virtuellen Masten mit drei Leitertraversen in der Mitte dieses Korridors zu platzieren, um eine räumliche Vorstellung zu vermitteln.



50 bis 60 Meter hoch sollen die Hochspannungsmasten der 380-kV-Leitung werden. Die Schelenburg befindet sich auf dieser Darstellung ungefähr in der Bildmitte.

Zu sehen sind Landschaftsansichten aus verschiedenen Perspektiven, die den Zustand im Sommer (mit Laub) und im Winter (ohne Laub) darstellen sollen. Die Schelenburg, zu deren Schutz das Bäumchen-wechsle-dich-Spiel inszeniert wurde, ist auf den Bildern für Ortsunkundige kaum zu erkennen. Vorsorglich haben die Planer rote Pfeile in einige der Ansichten montiert, um ihre Lage zu markieren.

## Vorwurf der Manipulation

Joachim Kellermann von Schele, der Hausherr auf der Schelenburg, bescheinigt der Visualisierung eine dürftige Qualität, die nicht dem heutigen Stand der Technik entspreche. Schlimmer aber sei, dass mit den Perspektiven manipuliert werde. Amprion lasse die hohen Masten kaum in Erscheinung treten, und wenn doch, dann nur im Hintergrund oder am Bildrand. Die Bilder von der Landschaft seien in negativer Weise verfremdet worden, die Burg werde als unbedeutendes Detail eingezeichnet, und die Botschaft an den unvoreingenommenen Betrachter laute: "Da sieht's aber scheußlich aus – was stören denn die paar Strippen noch?"



Auch Bissendorfs Bürgermeister Guido Halfter ist der Ansicht, dass von einer Simulation mit zeitgemäßer Technik mehr erwartet werden dürfe. Gleichwohl verdeutlichen die Bilder schon recht deutlich, "was da auf die Landschaft zukommt". Halfter tritt dafür ein, dass die Hochspannungsleitung bis zur Gemeindegrenze oder besser noch bis Wehrendorf unter die Erde verlegt wird. Seine Hoffnung ist, dass Amprion im Raumordnungsverfahren von den Landesbehörden zu diesem Schritt gezwungen wird.

Anzeige  
Anzeige

**BI will weiter Visualisierungen**

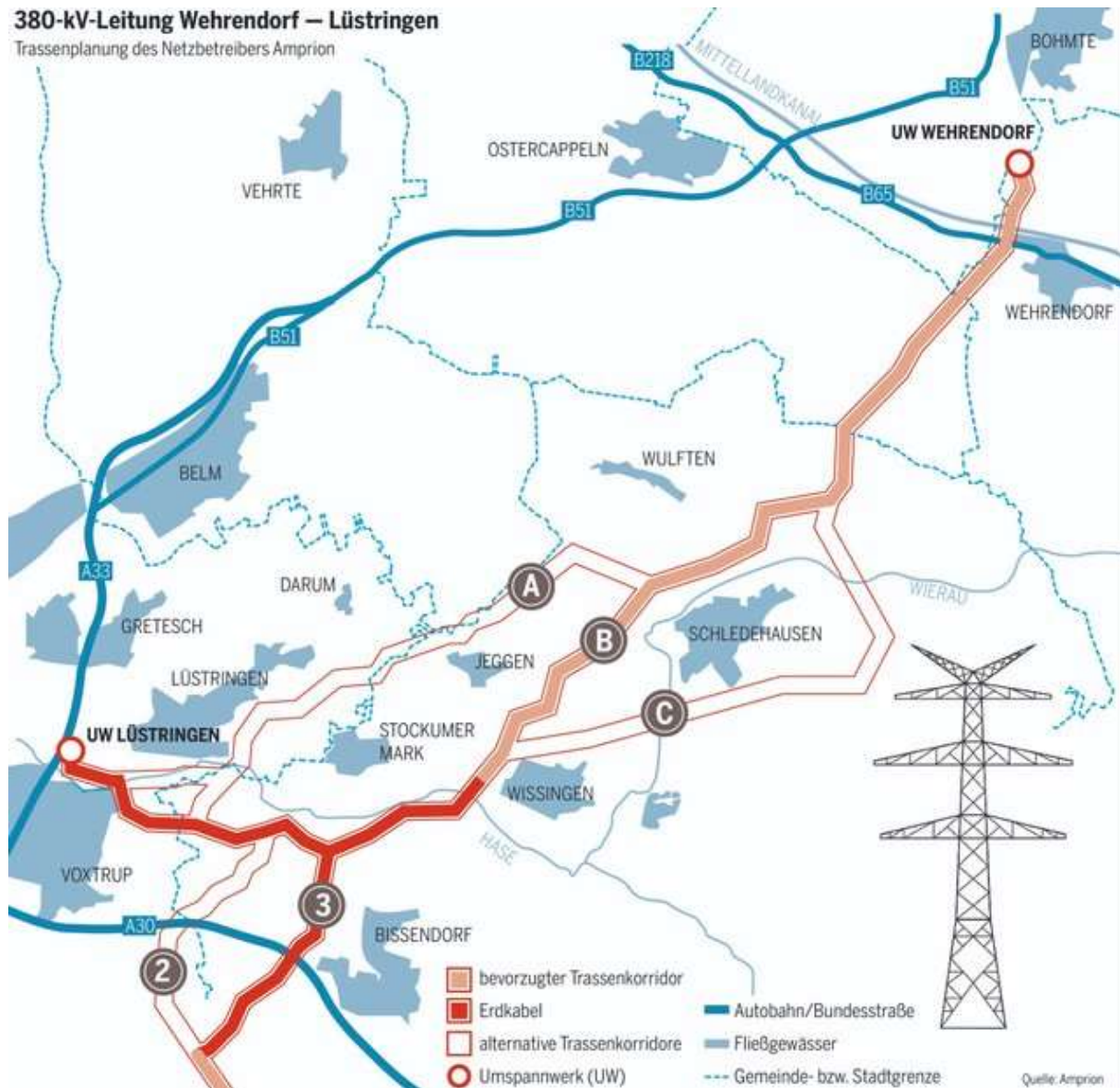
Die Bürgerinitiative "Keine 380-kV-Freileitung am Teuto" begrüßt die Veröffentlichung der Visualisierungen durch das Amt für regionale Landesentwicklung, denn jetzt werde deutlich, welche Dimensionen das Bauwerk habe und welcher Schaden dem Landschaftsbild zugefügt werde.

Zur Schelenburg vermerkt Christian Bräke, der Sprecher der BI: "Ein jahrhundertealtes Kulturdenkmal und Wahrzeichen des Landkreises Osnabrück wird von Amprion dauerhaft in Mitleidenschaft gezogen. Für die Bürgerinitiative ist klar, dass die zuständigen Genehmigungsbehörden in Oldenburg und Hannover notfalls eine Erdverkabelung anordnen müssen, um dieses wertvolle Kulturdenkmal zu schützen."

Im Interesse eines transparenten Verfahrens schlägt Bräke vor, dass auch für die anderen geplanten Freileitungsabschnitte entlang der gesamten Trasse, vor allem in Borgloh und Wellingholzhausen, Visualisierungen erstellt werden.

## 380-kV-Leitung Wehrendorf – Lüstringen

Trassenplanung des Netzbetreibers Amprion



Für die geplante 380-kV-Leitung zwischen Wehrendorf und Lüstringen ist aber noch nicht endgültig entschieden, ob der favorisierte Korridor B realisiert wird, der die Schelenburg berührt. Für Teilabschnitte stehen noch immer die Alternativtrassen A und C im Raum – die eine über den Golfplatz in Jeggendorf, die andere über Linne und Astrup. Mit dem Abschluss des Raumordnungsverfahrens ist die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr am Zug, um mit dem Planfeststellungsverfahren die Voraussetzungen für den Bau der Leitung zu schaffen.